



Die Workshop-Reihe zum Leitbild der Stadt Pirmasens ist nun erfolgreich abgeschlossen. Da Transparenz für uns von großer Bedeutung ist, finden Sie nachfolgend die Ergebnisse des Workshops „Natürliche Lebensqualität“, der am 12. November 2024 im Forum Alte Post stattfand.

Die während des Workshops erarbeiteten Inhalte wurden originalgetreu und unverändert von den Arbeitswänden digitalisiert.

Die Ergebnisse der Bürgerbefragung zur „Natürlichen Lebensqualität“ dienten als Ausgangspunkt und halfen dabei, zentrale Handlungsfelder zu identifizieren.

Dank des großen Engagements der Bürger konnten wertvolle Impulse gesammelt werden, die eine wichtige Grundlage für die Erstellung des Leitbildes bilden.



**DEINE MEINUNG.
DEINE STADT.
DEINE ZUKUNFT.**



LEITBILD- WORKSHOP

NATÜRLICHE LEBENSQUALITÄT

**Zu Beginn des Workshops wurden
alle Teilnehmer gefragt:**

**Mit welcher Haltung und welchen
Werten wollen Sie die Zukunft
unserer Stadt gestalten?**

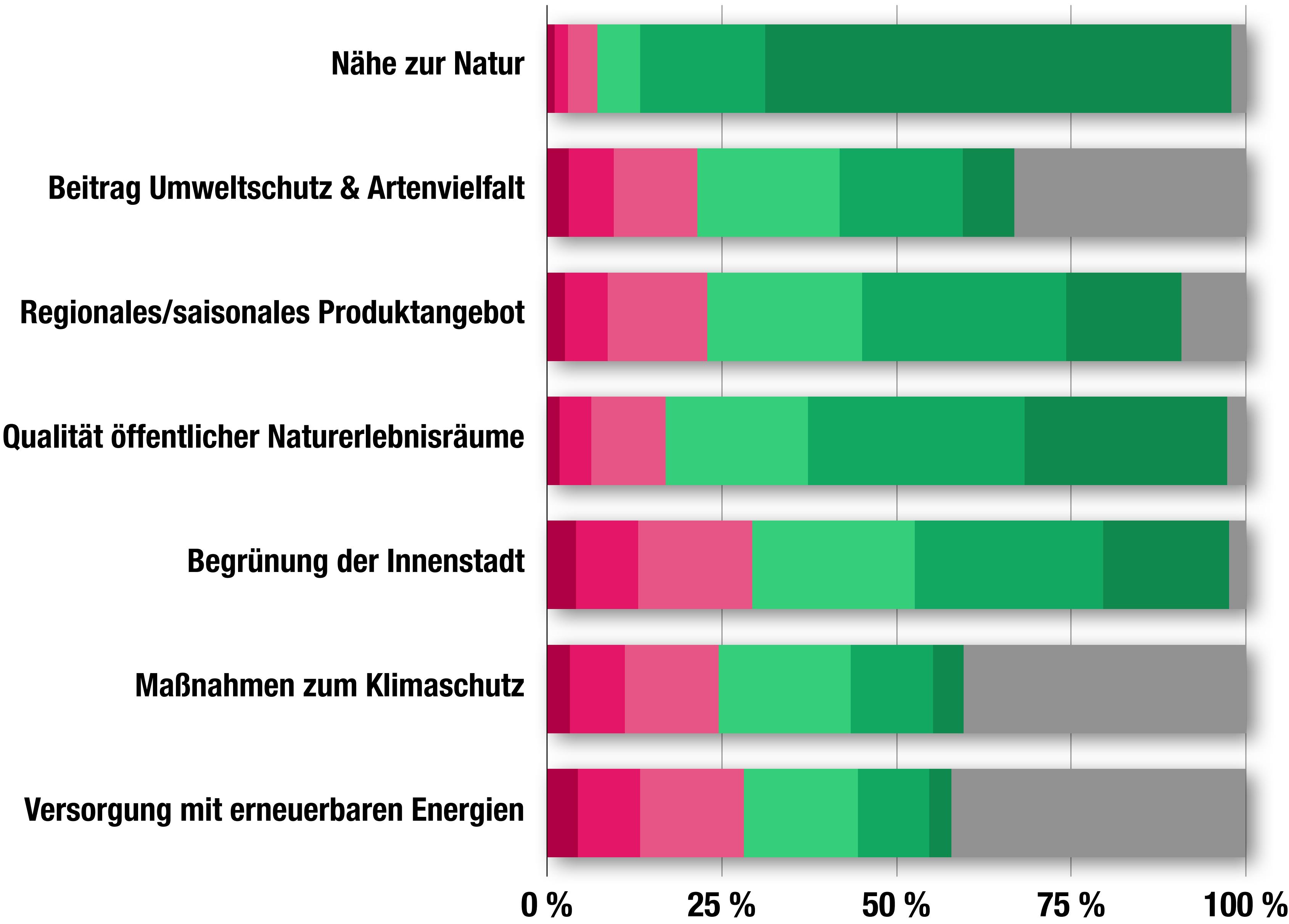




**NATÜRLICHE
LEBENSQUALITÄT**

ERGEBNISSE AUS DER BÜRGERBEFRAGUNG

NATÜRLICHE LEBENSQUALITÄT

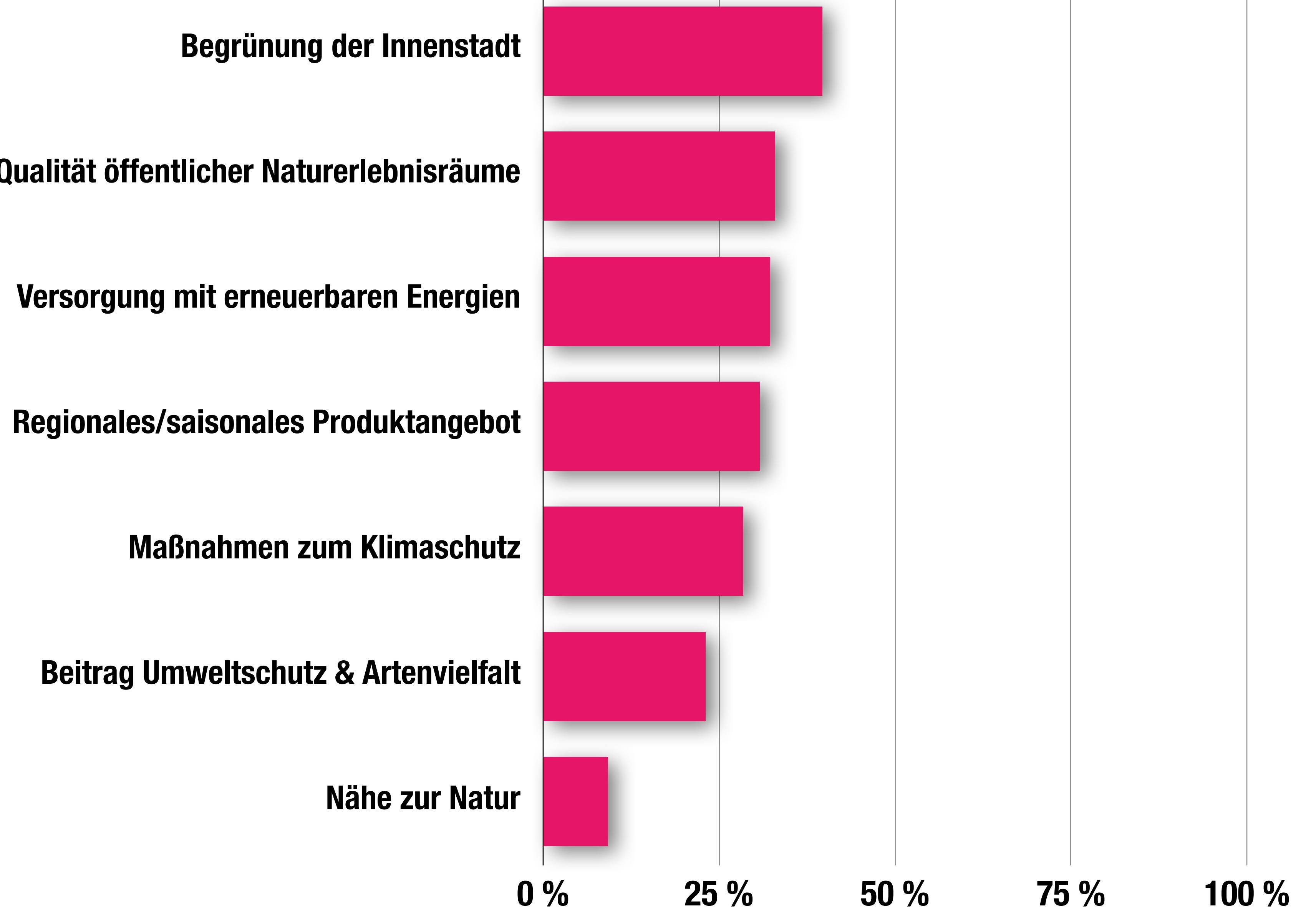


Beantwortet: 1.802

ERGEBNISSE AUS DER BÜRGERBEFRAGUNG

NATÜRLICHE LEBENSQUALITÄT

**WO Besteht DRINGENDER
HANDLUNGSBEDARF?**



Beantwortet: 1.802

BEGRÜNUNG DER INNENSTADT

Mangel an Grünflächen und Bepflanzungen

- Zu viele asphaltierte und versiegelte Flächen, insbesondere in zentralen Bereichen (z.B. Schelp-Platz, Bahnhofstraße und Messplatz).
- Es sollten mehr innenstadtnahe Grün- und Blühflächen entstehen.
- Zu viele Stein(vor)gärten in der Stadt
- Es fehlen schattige Sitz- und Ruheplätze

Verbesserung der Begrünung zur Klimaanpassung

- Mehr Bäume und grüne Flächen werden benötigt, um dem heißen Klima entgegenzuwirken.
- Dach- und Fassadenbegrünungen sowie Bepflanzungen auf Verkehrskreiseln und öffentlichen Plätzen (z.B. Bushaltestellen) könnten zum Klimaschutz beitragen.

Pflege und Erweiterung der Grünflächen

- Öffentliche Beete werden oft schön bepflanzt, aber dann vernachlässigt. Eine kontinuierliche Pflege und die Schaffung neuer Grünflächen, auch in abgelegenen Stadtteilen, würden das Stadtbild verbessern.

Zukunftsperspektive

- Eine potentielle Landesgartenschau bietet die Chance, die Begrünung und Attraktivität der Stadt nachhaltig zu steigern.

QUALITÄT ÖFFENTLICHER NATURERLEBNISRÄUME

Nutzungspotenzial und Attraktivität

- Die Parks in Pirmasens, wie der Neufferpark, Eisweiherpark oder der Alte Friedhof, werden als ungenutzte Ressourcen betrachtet.
- Mehr Veranstaltungen und gastronomische Angebote steigern die Attraktivität und Belebung. Positives Beispiel: Biergarten im Strecktal

Pflege und Sauberkeit

- Die Parkanlagen/Spielplätze sind oft in einem ungepflegten Zustand (Müll und Hundekot). Häufigere Kontrollen und eine bessere Ausstattung (Hundekotbeutel-spendern/Mülleimern) sind gewünscht.

Angebote und Infrastruktur für Familien, Menschen mit Handicap & Hundehalter

- Es fehlt an familienfreundlicher Infrastruktur in den Parks wie hochwertig ausgestatteten Spielplätzen – auch für Kleinkinder .
- Die Barrierefreiheit/Erreichbarkeit der Parks sollte für Menschen mit Handicap gewährleistet sein.
- Es bräuchte mehr eingezäunte Freilaufflächen für Hunde und Maßnahmen zur Sauberkeit.

Sicherheit und Instandhaltung

- Eine stärkere Präsenz von Polizei und Ordnungsamt + bessere Beleuchtung würden das Sicherheitsgefühl in Parks erhöhen und Vandalismus-Schäden vorbeugen (z.B. Neufferville)

Verbindung und Zugänglichkeit

- Die Verbindung der Innenstadt zum Strecktal und anderen Parkanlagen könnte verbessert werden, um den Zugang und die Nutzungsmöglichkeiten zu erweitern.

VERSORGUNG MIT ERNEUERBAREN ENERGIEN

Ausbau der Solarnutzung

- Mehr Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden und Parkplätzen (z. B. überdachte Parkplätze am Messegelände) sowie eine verstärkte Ausstattung öffentlicher Flächen mit Photovoltaik werden gewünscht, um als Stadt ein Vorbild für nachhaltige Energienutzung zu sein.

Information und Beratung

- Die verfügbaren Angebote und Möglichkeiten im Bereich erneuerbarer Energien sind für viele Bürger nicht verständlich oder schlecht kommuniziert.
- Mehr Beratung und bessere Sichtbarkeit der Optionen wären hilfreich.

Förderung innovativer und nachhaltiger Projekte

- Es besteht der Wunsch nach einer Förderung und Umsetzung innovativer Projekte, wie dem Ausbau der FernwärmeverSORGUNG und der Modernisierung des Stromnetzes.

REGIONALES UND SAISONALES PRODUKTANGEBOT

Erweiterung des Angebots regionaler Produkte

- Es fehlt an saisonalen und regionalen Produkten sowie Bio-Produkten.
- Mehr kleine Läden, die Erzeugerprodukte anbieten
- Alternativen zum Wochenmarkt, wie Hofverkäufe und Markthallen, wären wünschenswert.

Erreichbarkeit und Verfügbarkeit

- Der Wochenmarkt wird immer kleiner, und in den Vororten fehlen Supermärkte, was die Auswahl an Lebensmitteln einschränkt.
- Zu wenig Werbung für den Wochenmarkt, der mit Events (z.B. Livemusik, Kinderspielen) als Freizeitaktivität vermarktet werden könnte.
- Menschen mit geringem Einkommen können sich den Einkauf auf dem Wochenmarkt oft nicht leisten.

Förderung von Spezial- und Bauernmärkten

- Veranstaltungen wie der Deutsch-Französische Bauernmarkt könnten häufiger stattfinden (mindestens viermal jährlich) und würden das regionale Angebot bereichern.

ERGEBNISSE AUS DER BÜRGERBEFRAGUNG

NATÜRLICHE LEBENSQUALITÄT

WO BESTEHT DRINGENDER HANDLUNGSBEDARF?

MABNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

Kommunikation und Transparenz

- Es mangelt an Informationen und Transparenz zu laufenden & geplanten Klimaschutzprojekten.
- Die Bürger wünschen sich eine regelmäßige und verständliche Kommunikation, um mehr Einblick und Mitwirkung zu ermöglichen.
- Ein städtischer Klimaschutzmanager wird gefordert.

Verkehrsreduktion und Förderung nachhaltiger Mobilität

- Es gibt zu viel Autoverkehr in der Innenstadt
- Autofreie Tage oder der Ausbau von Fahrradwegen könnten die Situation verbessern.
- Der ÖPNV wird als wenig attraktiv empfunden, und eine Umstellung der Stadtbusse auf Elektroantrieb wird gewünscht.

Infrastruktur für E-Mobilität

- Die Ladesäuleninfrastruktur für E-Autos ist unzureichend, insbesondere in den Vororten, und sollte ausgebaut werden.

Erneuerbare Energien und PV-Nutzung

- Die Installation von PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden anstelle von Grünflächen wird bevorzugt.
- Es fehlt an kontinuierlicher Kommunikation über den Fortschritt und die Verfügbarkeit erneuerbarer Energien in der Stadt.

BEITRAG ZU UMWELTSCHUTZ & ARTENVIELFALT

Müllentsorgung und Sauberkeit

NÄHE ZUR NATUR

Touristische Infrastruktur und Vermarktung

- Die touristische Infrastruktur als „Tor zum Pfälzerwald“ sollte weiter ausgebaut werden
- Bessere Ausschilderung und Pflege der Wanderwege
- Vermarktung nach Innen und Außen durch Broschüren und geführte Wanderungen.
- Eine stärkere Verzahnung zum Umland wie Wasgau und Lemberg wäre sinnvoll.
- Aussichtspunkte, Bänke mit Ausblick und Picknickplätze sollten mehr gefördert und kommuniziert werden

Förderung von Outdoor-Aktivitäten und Veranstaltungen

- Der Pfälzerwald könnte durch Outdoor-Events und einer optimierten Hüttenkultur (breitere Auswahl an Speisen z.B. für Sportler) attraktiver gemacht werden.
- Die Ansiedlung von Outdoorbedarfsläden und das Veranstalten von Festen wie in der Südpfalz (z. B. zur Mandelblüte) könnten zusätzliche Besucher anziehen (z.B. Start der Hüttenaison, Eröffnung der Outdoor-Saison).

Schutz und Pflege des Waldes

- Die Qualität der Waldwege und Premiumwege muss durch regelmäßige Pflege und Vermeidung von Schotterbelägen verbessert werden.
- Der Schutz und die Repräsentation des Biosphärenreservats sollten stärker in den Fokus rücken.

ERGEBNISSE AUS DER BÜRGERBEFRAGUNG

NATÜRLICHE LEBENSQUALITÄT

WO Besteht DRINGENDER HANDLUNGSBEDARF?

Um fundierte Ergebnisse für das Leitbild zu erarbeiten, setzten wir auf ein methodisches Vorgehen, das den Teilnehmern unterschiedliche Perspektiven eröffnete. In kleinen Gruppen tauschten sie sich intensiv aus, entwickelten vielfältige Ansätze und dokumentierten

diese in den passenden Farben ihrer jeweiligen Rolle. Diese strukturierte Herangehensweise verband kreative Visionen, praxisnahe Lösungen und eine kritische Auseinandersetzung. Die Ergebnisse bilden eine wertvolle Grundlage für die Weiterentwicklung des Leitbildes.

TRÄUMER

Die Teilnehmer schlüpften zuerst in die Rolle des Träumers. Sie sollten sich vorstellen, dass für die Zukunft von Pirmasens alles möglich ist und dadurch die Potenziale der Stadt erkennen. Dabei ganz wichtig: Der Träumer denkt immer groß!

MACHER

Danach versetzten sich die Teilnehmer in die Rolle des Machers hinein, der sich darauf konzentrierte, wie sich die erträumten Ziele in die Realität umsetzen lassen. Der Fokus lag auf konkreten Maßnahmen.

KRITIKER

Abschließend betrachteten die Teilnehmer die Ergebnisse als Kritiker. Sie analysierten Risiken und Schwächen, erkannten aber auch Chancen und positive Aspekte, die weiter gestärkt werden können. Diese Reflexion führte zu einer konstruktiven Bewertung der Ansätze.





Alle weiteren Informationen finden Sie auf:

pirmsens.de/leitbild